

St. Peters Kolonie

Dead Moose Lake. Das Gemeindefest wird am Sonntag, dem 19. August, gefeiert, wozu alle Freunde in der Kolonie eingeladen sind. Am Abend wird der Theater-Verein von Münster in der Gemeindegasse von Dead Moose Lake ein sehr interessantes Stück aufführen.

M u n s t e r. Der Hochw. Mr. Ordinaris Michael, welcher am 6. bis 10. August in Yale, Ill., dem Generalkapitel der amerikanischen Kongregation des Benediktiner-Ordens beigewohnt hat, wird am 17. August nach Münster zurückkehren. Der Hochw. P. Mathias, der ihn als Delegat begleitet, wird noch ein paar Wochen in den Ver. Staaten verweilen.

D a n k s a g u n g. Für die vielen Beweise von Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres Vaters, Vaters und Onkels Heinrich Servatius, sowie für die zahlreiche Begleitung beim Leichenbegängnis sprechen wir allen unsern herzlichsten Dank aus, und wir bitten um Gebet für den Verstorbenen.

Familie Heinrich Servatius.

H u m b o l d t. Der Hochw. P. Bonifaz, O.S.B., dessen Gesundheit in letzter Zeit ziemlich angegriffen war, mußte sich zur Wiederherstellung derselben auf einige Wochen ins Hospital begeben. Die Erholung geht langsam vor sich.

In der vergangenen Woche kamen folgende Patienten im Hospital an: Herr Fr. Weiners von Fulda, Frl. G. Vanderlinde von Annahmeim, Joseph Fleischhacker von Pilger, Frau Anna Jens von Carmel, Bernhard Lufan von Pilger, Hermann Kalthoff von Fulda, H. A. Lemmerich von Münster, Frau Helena Weber von Dead Moose Lake, Herr J. Flory von Humboldt und Herr Adam Schuster von Humboldt.

Z u V e r k a u f e n. Ein Ford Truck in gutem Zustande.

G. J. Linda, Lake Lenore.

Der Hochw. P. Joseph Blant, S.J., von Campion College, Regina, leitete den ersten Teil der geistlichen Exerzitien für die Chöre. Schweftern des Hospitals, welche am 5. August begannen. Den zweiten Teil der Exerzitien, die am 12. August angingen, übernahm der Hochw. P. Peter Windischgall, O.S.B. Der Hochw. Herr Blant wurde von seinen Oheim nach Prairie du Chien in Wisconsin berufen. Der Hochw. P. Georg Brunner von Prairie du Chien wird seine Stelle im Campion College einnehmen.

Bei schönem Wetter feierten am Nachmittag des 12. August die Kolonien-Kinder ihr Picnic am Gestade des Burton Lake, da ihnen am vorhergehenden Sonntag der Regen die Feier verborben hatte. Die Annaheimer beorgten die Musik. Herr J. Ulrich von Regina war als Gast zugegen.

Sonntag Abend wurde eine Versammlung einberufen, um den Volksverein von Humboldt zu stärken oder vielmehr neu ins Leben zu rufen. Ein ausführlicher Bericht hierüber wird nächste Woche folgen, falls ein solcher eingelangt wird.

Regina. Der Weltklerus der Diözese hielt seine jährlichen geistlichen Exerzitien im Campion College. Der Hochw. Dominikaner-Pater Gerard leitete die Übungen.

S p a l d i n g. Der Hochw. P. Chrysostomus, O.S.B., ist seit mehreren Wochen residierender Pfarrer in Beauchamp und verheißt von da aus auch Spalding und Peterson. Beauchamp hatte schon früher einmal einen residierenden Pfarrer und besitzt deshalb ein Pfarrhaus, das für die letzten Jahre leer gestanden ist. Nach und nach kommt es nun wieder ein wohnliches Aussehen.

Wenn jemand tiefen Studien obliegen und ein beschauliches Leben führen will, könnte er kaum einen passenderen Ort finden als Beauchamp. Denn nur selten macht sich daselbst der störende Einfluß der Welt bemerkbar und sogar die Post erscheint bloß einmal in der Woche.

W a l a w. Zwei Schülerinnen der Belmont-Schule, Alice Jolly

und Annie Schmidt, bestanden ihr Examen nach Vollendung des achten Grades. Mr. Thomas Coahlan ist der Lehrer an dieser Schule.

Bis Mittwoch Abend hat es in der vergangenen Woche etwa 1 1/2 Zoll geregnet. Das ist weniger als es in vielen vorhergehenden Wochen war. An etwa 3 oder 4 Tagen hatten wir warmen Sonnenschein. Die Feldfrüchte gehen, wenn auch langsamer als in gewöhnlichen Jahren, der Reife entgegen und allmählich beginnt die Vegetation. Die Temperatur war sehr angenehm; die höchste war 81 und die niedrigste 44 Grade. Da müßte es einen sonderbar an, wenn man ließe, daß in dieser Woche Nebraska in den Ver. Staaten für etwa 5 Minuten einen starken Schneefall hätte. Auch in der physischen Welt scheint etwas verdreht zu sein.

Während der vergangenen Woche liefen folgende Gaben ein: Ungenannt, für Caritas-Verband in Deutschland \$3, Waisenhaus in Fulda, Deutschland \$1, Hochw. P. Klaus in China \$3.

Vergelt's Gott!

St. G e o r g. Hier ist soeben die erste Wagonladung Binder-Garn eingetroffen für den St. George Grain Growers Store. Dieses Binder-Garn ist hergestellt von der International Harvester Company und bekannt als das beste auf dem Markt. Da bei der großen diesjährigen Ernte im ganzen Westen das Garn bald ausverkauft sein wird, so sollte ein jeder Farmer möglichst bald im Grain Growers Store vorbeisprechen und sich das nötige Binder-Garn besorgen, ehe alles verkauft ist.

Die Annaheimer Musikkapelle in Welfort.

Der St. Peters Bote erhielt leider zur Zeit keinen Bericht über die Reise der Annaheimer Musikkapelle nach der „Fair“ in Welfort und holt hiermit das Versäumte nach. Es ging per Auto über Lake Lenore und St. Vreux. Die Wege waren stellenweise so schlecht, daß die Reise nur langsam vor sich gehen konnte. Um 1 Uhr nachmittags, am 18. Juli, sollte man an Ort und Stelle sein, um die Arbeit zu beginnen. Es gelang zwar nicht allen, sich rechtzeitig einzufinden, doch waren genug da, um als Anfang einige recht lustige Weisen erklingen zu lassen. Etwas später hatten sich alle eingefunden, und nun wurde darauf losmarchiert, daß es nur so dröhnte. Die Jungens wußten alle, daß es nun galt, sich einen guten Namen zu machen, und gaben sich daher der edlen Kunst mit einem Eifer hin, der rührend war. Das Komitee hatte reichlich für allerlei Unterhaltungen gesorgt, und die Paulen wurden durch Musik ausgefüllt. Die Kapelle spielte nachmittags von 1 bis 5, und abends von 7 bis 9. Das ging so drei Tage lang. In der Zwischenzeit konnten sich die Musiker die „Fair“ genauer betrachten. Es gab da viel Sehenswertes. Man muß es den Welfortern lassen, sie verstehen es, eine wirklich feine Ausstellung zu stande zu bringen. Dabei herrschte die schönste Ordnung, und alles amüsierte sich nach Herzenslust.

Die Musiker wohnten teilweise im Cecil Hotel, teilweise in einem Zelte, welches man von zu Hause mitgenommen hatte. Einige tüchtige Schlachten hat es wohl mit den Mosquitos abgefeht, doch darüber schweigt die Geschichte. Am Freitag war es entsetzlich heiß, und Abends, etwas nach 8 Uhr, entlud sich ein heftiges Gewitter mit sehr schwerem Regen. Das machte der „Fair“ ein schnelles Ende, und die Kapelle war somit jedes weiteren Dienstes enthoben. Die übrige Zeit bis zur Abreise schlug man so, so gut es eben ging, und morgens um 4 Uhr trat man die Heimreise an. Wider Erwarten waren die Wege nicht sehr schlecht, da das Gewitter nur lokaler Natur gewesen war. Diesmal ging es über Kalkendale und Kalam, und die Heimfahrt ging viel schneller von statten als die Hinfahrt.

Von Welfort nahmen alle den besten Eindruck mit nach Hause. Die Behandlung, welche ihnen allenthalben zu teil wurde, ließ nichts zu wünschen übrig und alle gestanden, daß sie gerne wieder einmal nach Welfort gehen würden. Die Welforter ihrerseits sprachen sich außerst lobenswert über die Annaheimer Musikkapelle aus, und ließen es deutlich durchblicken, daß man dieselbe nächstes Jahr gerne wieder engagieren würde.

Musikkapelle oder Musikbände.

Eine von den vielen, schweren Aufgaben, die so ein armer Zeitungsschreiber lösen soll, die aber niemals gelingt, ist die, es allen Lesern recht zu machen. Trotz der besten Absichten und ohne es zu ahnen, steht er hier und dort an und erregt den Unwillen seiner Leser, die bald dieses bald jenes viel schöner und besser hätten schreiben können. Hier nur ein Beispiel.

Da muß in den Lokalnachrichten des öfteren die rühmliche Tätigkeit musikalischer Vereinigungen, wie sie sich in den verschiedenen Gemeinden gebildet haben, hervorgehoben und gepriesen werden. Denn dieselben beschränken sich nicht darauf, die Ehren der Einheimischen mit ihren Klängen zu kugeln und deren Herzen zu ergötzen, sie wollen ihr Licht auch außerhalb der heimischen Gauen leuchten lassen. Und die Zeitung muß das anmelden. Denn wurde eine Zeitung es unterlassen, solche wichtige Ereignisse zu erwähnen, so wäre das ein völliger Beweis, daß sie nichts taugt und nicht das Papier wert ist, worauf sie gedruckt ist.

Anfolge der wiederholten Berichte über musikalische Vereinigungen trat eine Frage in den Vordergrund, in deren Beantwortung manche nicht mit dem Schreiber übereinstimmen. Es handelt sich um den Namen, womit man eine mit Musikinstrumenten ausgestattete und zum Spielen schöner Melodien eingetübte Vereinigung bezeichnen soll. Der Berichtshatter gebrauchte bis jetzt zwei Ausdrücke, nämlich Musikbände und Musikkapelle. Er bindet sich nicht gerne an einen einzigen Ausdruck, wo mehr erlaubt sind. Denn alles Einzelne wird einmündig und abgeschmeckt. Doch unerwartet erhob sich ein Protest gegen die Bezeichnung „Musikbände“. Warum?

Besonders im gewöhnlichen Umgang gebraucht man das Wort „Bande“ des öfteren in einem nicht gerade schmeichelhaften Sinne, wie wenn z. B. jemand mit eigentümlichem Nachdruck sagt: „Das ist mir eine schöne Bande“, oder wenn er gar von einer Räuber- oder Diebesbande redet. Die erste und eigentliche Bedeutung des Wortes ist jedoch eine ganz ehrenhafte und hat keinerlei böse Nebenbedeutungen. Denn wie jedes gründliche Lexikon, z. B. Muret-Sanders encyclopädisches Wörterbuch, bezeugt, bedeutet das Wort „Bande“ nichts anderes als eine „zu gemeinsamen Zwecken verbundene Truppe“, eben so wie das englische Wort „band“. So spricht man von einer Bande von Arbeitern (gang of workmen), einer Musikbande (musical band), einer Schauspielbande, u. dgl. Diese Beispiele sind im Lexikon selbst angegeben. Das Wort „Bande“ für sich allein hat weder gute noch schlimme Bedeutung; ob es in irgend einer Verbindung gut oder schlimm wird, hängt ganz von dem gemeinsamen Zwecke ab. So mit ist eine Räuberbande natürlich schlecht, weil das Räuben etwas Schlechtes ist; aber eine Musikbande, die gute und schöne Musik macht, ist eine gute Bande. Das Lexikon sagt nichts davon, daß das Wort „Bande“ für sich allein in verächtlichem Sinne gebraucht werden dürfe. Dieser Gebrauch scheint sich also auf die Umgangssprache zu beschränken; im Englischen würde man einen solchen Gebrauch „slang“ heißen.

Das gleiche Lexikon erklärt das Wort „Musikkapelle“ durch die Bezeichnung „Musikbände“. Das beweist, daß beide Worte genau dasselbe bedeuten. Wer also gegen das Wort „Musikbände“ protestiert, lehnt sich infolge eines grundlosen Vorurteils, gegen den rechtmäßigen deutschen Sprachgebrauch auf. In Wirklichkeit ist der Ausdruck „Musikbände“ sogar dem anderen vorzuziehen, aus dem einfachen Grunde, daß „Bande“ ein echt deutsches Wort ist, während „Kapelle“, so grundlich es auch eingebürgert sein mag, dennoch ein Fremdwort ist. Die Vorliebe, welche leider die Deutschen von jeher für alles Fremdartige und Ausländische hegen, ist zweifellos der Grund, warum hochkulturelle Vereinigungen sich fast ausschließlich den Namen „Musikkapelle“ statt „Musikbände“ beilegen. Es ist aber mehr als fraglich,

ob dieses Beispiel nachahmenswert ist.

Der Zeitungsschreiber läßt sich nicht gerne seine Freiheit im Gebrauche rechtmäßiger deutscher Worte verkürzen. Er läßt auch gerne den Gebrauch guter eingebürgerter Fremdwörter zu, ohne ihnen jedoch den Vorrang zu geben. Um des lieben Friedens willen aber in der geeigneten den Ausdruck „Musikbände“ zu vermeiden für die jungen Verbindungen, deren Führer ihm schriftlich einen derartigen Wunsch äußern. Der Protest beruhte bis jetzt auf einem Mißverständnis und dem daraus folgenden Vorurteil. Nachdem das Mißverständnis durch obige Zeilen vertrieben ist, wollen wir uns in Zukunft nach der Vorliebe der einzelnen Gruppen richten. Kann jemand mehr erwarten?

Hesfelder der Gemächheit. In diesem Frühjahr hat es schwer und verkehrt sich dabei unendlich, schreibt Herr Carl Jürgensen von Chail Ruitte, S. D. L. „Aber durch Herrn's Alpenkletter bin ich vollständig wieder hergestellt worden.“ Dieses erprobte Krautermittel hat und nährt das System und schafft reiches, rotes, gesundes Blut. Es ist keine Apothekenmedizin. Man schreibt an Dr. Peter Jürgensen & Söhne Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Jolliffe in Canada geliefert.

HARRY S. HAY

Augen-Spezialist
Saskatoon

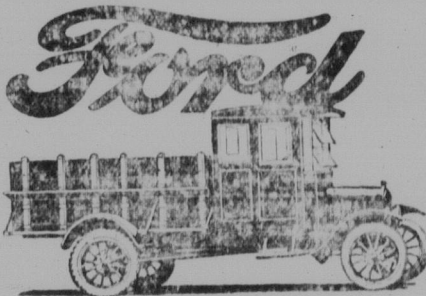
wird an folgenden Orten sein:
Bruno, Montag, 27. Aug., nachmittags.
Carmel, Dienstag, 28. August, morgens.
Humboldt, Dienstag, 28. August, nachm. in Dr. Kleinmanns Office.
Annahmeim, Mittwoch, 29. Aug., morgens.
Lake Lenore, Mittwoch, 29. Aug., nachmittags.
St. George, Freitag, 31. Aug., morgens.
Münster, Freitag, 31. August, nachmittags.
Aberdeen, Samstag, 1. Sept.
Spezialist für
Augenleiden bei Kindern.

We Print

Envelopes, Letterheads, Noteheads, Posters, Circulars, etc.
St. PETERS BOTE, MÜNSTER, SASK.

Reduziert Eure Transportkosten Mehr Einnahmen für Euer Getreide

Die ersten Preise sind gewöhnlich die höchsten Preise.
Kaufe einen Ford Truck und du kannst dein Getreide schnell abliefern und auf den Markt bringen, während der Preis sich hält. Der Extra Profit und die Ertrags an Trans bezahlt den Ford Truck das erste Jahr.
Frage wegen Verkaufsbedingungen.



J. G. YOERGER
Humboldt, Sask.

FORD MOTOR COMPANY OF CANADA LTD. FORD, ONT.

Schul-Bedarfsartikel

Für den Schulbeginn haben wir die beste Auswahl in Schul-Bedarfsartikeln, bestehend aus Schreibern, Gereste Books, Federhalter, Bleistifte, Radiergummis, Farben, Drawing Sets.
Ein Spezial Fountain Pen zu \$1.00 per Stück.

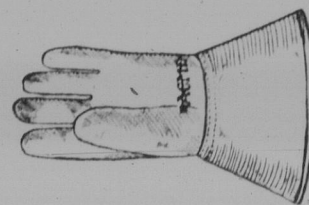
TYSON DRUG COMPANY
Hauptquartier für Schul-Bedarfsartikel.

Sind Sie bereit für die Erntearbeit?

Für eine Weile schien es, als ob der Wettermann sehr ungnädig gestimmt sei, doch sieht es jetzt so aus, wie wenn sich seine Laune gebessert hätte. Deshalb ist es nun an der Zeit, Bräuers zu besuchen und sich für den kommenden arbeitsreichen Herbst auszustaffieren.

Männer Chrome Gauntlets

Gauntlets aus chromvergoldetem Leder feiner Qualität. Diese werden gute Dienste leisten und sind gerade das, was ein Mann braucht, der an Maschinen zu arbeiten hat. Verschaffen Sie sich ein Paar bei Bräuers für **\$1.25**



Männer Bib Overalls

Graugestreifte Cottonnabe Bib-Overalls besser Qualität. Man verschaffe ein Paar davon für die Erntearbeit zu diesem niedrigen Preis. Per Paar **\$2.50**

Männer Arbeitshosen

Etwas für den Mann, der die gewöhnlichen Bib-Overalls nicht liebt. Aus gestricheltem Cotton-Tweed-Material außer Qualität, per Paar zu **\$2.50**



Arbeits-Socken

„Union“ Wollsocken, gestrichelt aus mit 1 1/2 Unzen „Union“ Wolle. Gute Socken für solche, die Baumwollsocken nicht lieben. Ein spezieller Wert zu Bräuers Preis, 3 Paar für **\$1.00**

Baumwoll Socken

Braune Baumwoll-Socken zu einem Preis, der Sie im Erntebetrieb sparen wird. Was sonst kann man gute Arbeit-socken für weniger als **30c**

Arbeits-Hemden

Spezielles Sortiment von Arbeits-Hemden in verschiedenen Mäßen oder einfachen Ärmeln. Alle Größen für Männer, ein Hemd, das gut \$1.50 wert ist, zu Bräuers Preis **\$1.25**
Das gleiche Hemd, jedoch in Größen für Kinder zu Bräuers Preis **\$1.00**

Khaki Combination Overalls

Hier ist ein Overall von ausgezeichneter Qualität. Berühmtes G. W. G. Gestrick. Dies ist ein Kleidungsstück, das gute Dienste leisten wird, es wird überall zu \$4.00 abgegeben. Bei Bräuers kostet ein solcher nur **\$3.50**

Beste Arbeitsschuhe

aus braunem Elfen mit voller Dampf-Verbindung mit der Schnalle. Dies ist ein guter, starker Schuh, der den dafür richtigen Preis wohl wert ist. Per Paar **\$3.95**

Bräuers
LIMITED
WHERE EVERYBODY GOES